



TAGEBLATOnline, 30.07.2008

Nachrichten

## Der höchste Hügel wird noch höher

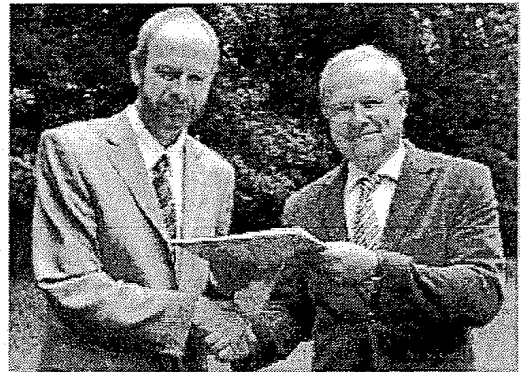
Litberg bekommt einen Aussichtsturm

Sauensiek (ham). Stolze 65 Meter Höhe weist der Litberg in Sauensiek auf und ist damit der höchste Hügel im Landkreis Stade. In Kürze wird aus dem „6000er“ (in Zentimetern) sogar ein „9000er“: Anfang Herbst bekommt der Litberg einen 25 Meter hohen Aussichtsturm, der Sauensieks neue Touristenattraktion werden soll.

„Von ganz oben wird man bei gutem Wetter einen tollen Blick in Richtung Elbe haben“, verspricht Dorothea Hirschfeld-Albers, Partnerin im zuständigen Architekturbüro Klindworth. Rund 130 Stufen führen Besucher bis zur 18 Quadratmeter großen Aussichtsplattform des Stahlgerüsts auf 90 Meter über dem Meeresspiegel. Als Material für den Turm kam Holz übrigens nicht in Frage, „weil Stahl billiger und langlebiger ist“, erklärt Hirschfeld-Albers. Die Ausschreibung der Bauarbeiten läuft derzeit, eine Vergabe soll schon in Kürze erfolgen, denn die Zeit drängt.

Ende September/Anfang Oktober muss der Turm stehen, damit die EU-Gelder fließen. Denn von den 150 000 Euro Gesamtkosten trägt die Gemeinde Sauensiek nur 60 000, der Rest wird durch die Leader-Initiative finanziert, deren Ziel die Förderung und Entwicklung des ländlichen Raums ist, und die aus einem EU-Strukturfonds gespeist wird. Bedingung der finanziellen Unterstützung ist aber die Einhaltung des Zeitplans. „Das wird klappen“, ist sich Sauensieks Bürgermeister Rolf Suhr sicher, der mit einer Bauzeit von etwa sechs bis acht Wochen rechnet und jetzt das alles entscheidende Stück Papier von Steffen Breyer, Leiter der Strukturförderung für den ländlichen Raum bei der Landentwicklungs-Behörde in Verden, überreicht bekam: den Bewilligungsbescheid, der die Leader-Unterstützung grundsätzlich garantiert. Suhr, der in Sachen Turmbau und Finanzierung durch Leader vor zwei Jahren erste Gespräche geführt hatte, verspricht sich vom neuen Wahrzeichen eine Belebung des Tourismus in Sauensiek. Weil die Besteigung des Aussichtspunktes nichts kostet, „ist sein Nutzen aber nicht in Euro festzuhalten“, so Suhr. Es gehe vielmehr darum, vermehrt Ausflügler und Touristen nach Sauensiek zu locken.

„Der Turm ist etwas ganz Besonderes, weil es die erste Maßnahme ist, die bei uns in der Leader-Förderperiode 2007 bis 2013 umgesetzt wird“, so Rainer Schlichtmann, Bürgermeister der Samtgemeinde Harsefeld und zugleich ehrenamtlicher Vorsitzender der lokalen Leader-Aktionsgruppe, in der neben den Gemeinden Harsefeld, Apensen und Fredenbeck drei weitere aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) zusammengeschlossen sind. „Der Turm soll Vorbild für viele weitere Projekte sein“, sagt denn auch Breyer.



Steffen Breyer (links) übergibt den Bewilligungsbescheid an Bürgermeister Rolf Suhr. Foto: Hamann